

2 Die Euregio Maas-Rhein im Überblick

„Als grenzüberschreitender Raum im Dreiländereck der Niederlande, Belgiens und Deutschlands vereint die → **Euregio** Maas-Rhein fünf Partnerregionen. Auf einer Fläche von 10 745 km² zählt sie 3,7 Mio. Einwohner, davon rund 1,5 Mio. Arbeitnehmer, und es werden drei Sprachen gesprochen – Deutsch, Französisch und Niederländisch –, was aus der Region ein wahrhaftes Labor dessen macht, was einmal das Europa von morgen sein kann, mit seinen Schwachstellen (darunter die unvermeidlichen Konflikte zwischen den spezifischen Interessen der einzelnen Regionen und dem Gemeingut der Euregio), aber insbesondere mit seinen unbestreitbaren Trümpfen ...

Entstehung: Entstanden ist die Euregio Maas-Rhein 1974. Während eines offiziellen Besuchs der Stadt Maastricht schlug die zukünftige Königin der Niederlande, Prinzessin Beatrix, vor, die grenzüberschreitende, in der Vergangenheit so lebhaftige Zusammenarbeit der Regionen vorrangig zu fördern ... Zwei Jahre später wurde ein entsprechendes Grundsatzprogramm beschlossen. 1992 trat die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens als fünfte Partnerregion bei. Seit 1991 hat die Euregio Maas-Rhein eine rechtliche Grundlage in Form einer ‚Stichting‘

nach niederländischem Recht. Diese ‚Stichting‘ koordiniert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der fünf Partnerregionen.

Wirtschaft: Die außergewöhnliche Lage ist von großem Vorteil für Unternehmen. Eine Studie zeigt nämlich, dass zwei Drittel der Gewerbegebiete in der Euregio Maas-Rhein gut bis sehr gut erreichbar sind. Für Unternehmen wurden in den vergangenen Jahren mehr als 16 000 ha Fläche eingerichtet. Die Euregio verfügt außerdem über zwei Forschungsparks, zwei Gewerbe- und Innovationsparks sowie 26 Unternehmenszentren, deren Grundlage die Spitzentechnologie und die Entwicklung des Dienstleistungssektors ist.

Bildung und Forschung: Trümpfe weist die Euregio Maas-Rhein auch in den Bereichen Ausbildung und Forschung auf. Fast 100 000 Studenten besuchen die fünf Universitäten (Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, Université de Liège, Universität Maastricht, Limburgs Universitair Centrum Diepenbeek, Open Universiteit Heerlen), die zahlreichen Fachhochschulen, Forschungszentren und Universitätskliniken, die sich einander stark ergänzen.“

www.aachen.de/DE/wirtschaft_technologie/euregio_europa/euregio_maas_rhein, Sept. 2005/Febr. 2006

Verteilung der Einwohner auf die fünf Regionen:

Regio Aachen (D)	1 245 000 Ew.
Provinz Lüttich (B)	1 017 000 Ew.
Provinz Limburg (B)	784 000 Ew.
Deutschsprachige Gemeinschaft (B)	70 000 Ew.
Provinz Limburg (NL)	748 000 Ew.

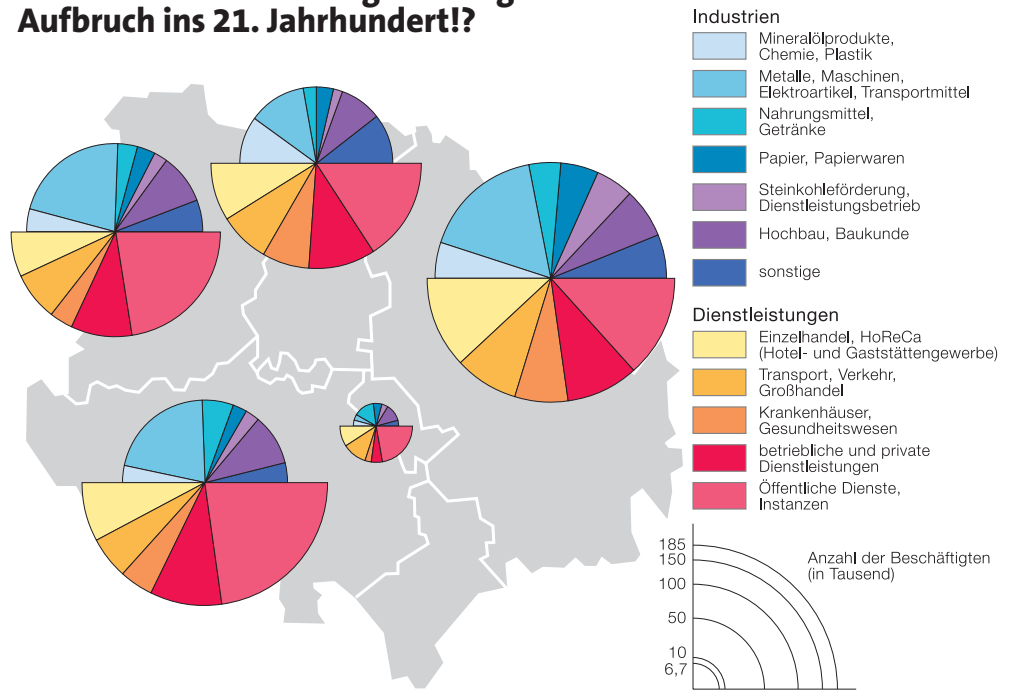
Die Wirtschaft der Euregio – ein gemeinsamer Aufbruch ins 21. Jahrhundert!?

Life Sciences:

Technologiefeld bzw. Querschnittstechnologie, in die Erkenntnisse der modernen Biologie, Biotechnologie, Chemie, Medizin und angrenzender Fachgebiete einfließen.

Cluster:

Im Zusammenhang mit dieser Doppelseite handelt es sich um eine räumliche Ballung von Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen in einem Technologiefeld bzw. einer Branche. Im günstigsten Falle zeichnet sich ein → **Cluster** durch eine vollständige Wertschöpfungskette aus – von der Forschung und Entwicklung bis zur Produktion. Firmen und Einrichtungen in einem erfolgreichen Cluster kooperieren in hohem Maße und nutzen damit vielfältige Synergien.



4 **Anteile der Industrie- und Dienstleistungsbranchen an der Gesamtzahl der Beschäftigten der einzelnen Teilregionen in der Euregio Maas-Rhein**

Nach ebenda, S. 18

Bis in die 1960er/-70er Jahre hinein wurde die Euregio Maas-Rhein von der → **Montanindustrie** geprägt. Zechen, Hochöfen und Stahlwerke dominierten das Bild. Von alledem ist ein einziges Unternehmen übrig geblieben, nämlich der Lütticher Stahlkonzern Cockerill-Sambre (im Übrigen auch der Besitzer des Stahlwerks in Eisenhüttenstadt an der Oder, dem früheren ‚Eisenhüttenkombinat Ost‘). 300 000 verlorene Arbeitsplätze im Montanbereich sind ein Indiz dafür, vor welchen strukturellen Umbrüchen die Region seit einigen Jahrzehnten steht.

Die beiden entscheidenden Zukunftsträger sollen dabei zum einen Technologie und Forschung sein, verknüpft mit modernen zukunftsorientierten Industrien, zum anderen die fortschreitende → **Tertiärisierung** des Raums.

Ein Beispiel hierfür ist der Technologiepark Herzogenrath, einer der größten in Deutschland, wenige Kilometer nördlich von Aachen. Hier befinden sich Firmen der Hightechbranche von ehemaligen Absolventen der RWTH Aachen. Ist

ihre wirtschaftliche Entwicklung und Expansion so weit fortgeschritten, dass sie die hier möglichen Kapazitäten überschreiten, können sie sich jenseits der Grenze auf Gewerbeflächen im niederländischen Kerkrade ansiedeln. Herzogenrath bietet zusammen mit 12 weiteren Technologie- und Gründerzentren in der Region Aachen auf über 100 000 m² ideale Startvoraussetzungen für junge und innovative Unternehmen.

Im Tertiären Sektor profitiert z.B. Lüttich von der Funktion als administratives und kulturelles Zentrum der frankophonen Wallonie, dem französischsprachigen Teil Belgiens. Maastricht hat seine Rolle als Hauptstadt der niederländischen Provinz Limburg genutzt: Das Kongresscenter MECC oder die Profilierung als politischer Tagungsort („Vertrag von Maastricht“) belegen dies.

Darüber hinaus sind Forschung und Bildung ein wesentlicher Eckpfeiler der Tertiärisierung, sodass in diesem Grenzraum auch eine der dichtesten Hochschullandschaften Europas entstanden ist.

Aufbruch und Integration – das Vorzeigeprojekt „Heartbeat of Life Sciences in Europe“

5 Das Projekt



„Die Life-Sciences-Gemeinschaft in der Euregio Maas-Rhein (gebündelt durch das EU-geförderte Interreg-Projekt) firmiert unter „Heartbeat of Life Sciences in Europe – Meuse Rhine Triangle“. Die Projektpartner sind die Aachener Wirtschaftsförderungsagentur AGIT als Koordinator, die WFG (Wirtschaftsförderungsgesellschaft) Ostbelgien, die niederländische Industriebank LIOF, die Stadt Maastricht sowie die drei Universitäten Aachen, Lüttich und Maastricht.

Den Vorteil der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit erklärt Ute Steinbusch, Projektkoordinatorin und Leiterin des Bereichs ‚Entwicklung Technologiefelder‘ bei der AGIT: ‚Durch eine Verzahnung der wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Aktivitäten der drei Länder erreichen wir eine kritische Masse, die die Region für Investoren noch attraktiver macht.‘ Damit sich die enormen Potenziale der Euregio Maas-Rhein auf dem Life-Science-Sektor auch weiterhin entfalten können, wird der Standort systematisch unter einer gemeinsamen Identität vermarktet und die intraregionale Clusterbildung vorangetrieben. Mit Teilnahmen an internationalen Messen und Konferenzen sowie durch ein eurekales Internetportal mit einer umfangreichen Datenbank und weiteren Informationen über die Standortvorteile zeigt man auf der internationalen Bühne Flagge und spricht Investoren so gezielt an.“

www.aachen.de/DE/wirtschaft_technologie/euregio_europa/euregio_lifesciencs, März 2006

Aufbruch und Integration – der Problemfall Flughäfen

Zwei kleinere internationale Flughäfen besitzt die Euregio: Lüttich-Bierset und den Maastricht Aachen Airport. Letzterer sollte nach 1996 zu einem Knotenpunkt für den Passagier- und Frachtflug werden, doch ein Nachtflugverbot und Anwohnerproteste gegen eine Erweiterung behindern diese Entwicklung. Der Nutznießer und gleichzeitige Konkurrent ist ebenfalls in der Euregio zu Hause – Lüttich-Bierset: Mit „Frachtflug ist Nachtflug“ konnte man einen der weltweit führenden Frachtcarrier, TNT, für den Standort gewinnen und Maastricht deutlich distanzieren. Nun tritt womöglich ein Dritter auf den Plan – und alles dies in einem Radius von 50km und in einem Planungsraum. Schreibt man dann die – eigentlich notwendige – Bündelung der Kräfte im Luftverkehr der Euregio endgültig ab?

6 Unternehmer wollen Flugplatz Merzbrück

„98 ... von 100 befragten Unternehmen, die in Stadt und Kreis Aachen sowie den umliegenden Kreisen ansässig sind, sind der Meinung, dass die Region den Flugplatz Merzbrück [nahe Aachen an der A 44] braucht. Einen Standortvorteil sehen drei Viertel in dem Flugplatz. Bei einer Verlängerung der Start- und Landebahn wollen ihn mehr Unternehmen als bisher nutzen. Dies ergab eine Umfrage der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Aachen.“

Aachener Zeitung vom 01.09.2005. Zeitungsverlag Aachen 2005

3 Erläutern Sie, wie sich die Euregio Maas-Rhein zu positionieren sucht.

4 Fächerübergreifend:

Entwerfen Sie ein Logo und einen Werbetext, mit dem sich die Euregio bei potenziellen Investoren präsentieren könnte.

5 Nennen und diskutieren Sie – ausgehend vom Problemfall Flughäfen – weitere Problemfelder, die sich innerhalb von grenzüberschreitenden Euregios ergeben können.

AGIT – Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer

LIOF – Limburgische Entwicklungsgesellschaft

Heartbeat of Life Sciences in Europe – Facts:

- 1,7 Mio. EURO to built a „Silicon Valley“ in life sciences
- 100 000 companies active in the Meuse Rhine Triangle
- 17 000 life sciences students
- 11 000 university employees
- 300 life sciences companies
- 180 medical technology companies
- 130 research institutes and groups in life sciences
- 120 biotechnology companies
- 7 partners strengthening the cluster
- 5 top universities
- 3 university hospitals
- 1 tri-national region

www.heartbeatineurope.org, März 2006

AVANTIS – science creates business – oder: eine schwierige Grenzüberschreitung

„Coming together is a beginning.
Keeping together is progress.
Working together is success.“
Henry Ford (1863–1947)

AVANTIS european science & business park

AVANTIS, der binationale European Science and Business Park, gibt jetzt Ihren Innovationen neuen Raum zur grenzenlosen Entfaltung.
Direkt auf der Grenze zwischen Deutschland und den Niederlanden handeln wir europäisch für Ihren Erfolg. In Ihrem neuen Europa gibt es keine Grenzen!
Startseite des Internetauftritts von AVANTIS:
www.avantis.org (Febr. 2006)



7 AVANTIS – der grenzüberschreitende Gewerbepark Aachen-Heerlen

8 AVANTIS – Daten und Fakten

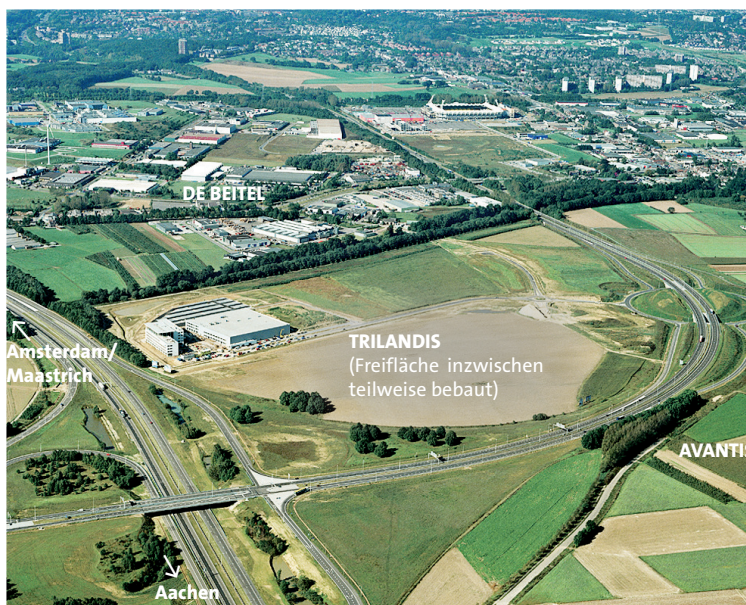
„AVANTIS erstreckt sich auf einer Gesamtfläche von 100 Hektar direkt auf der Landesgrenze zwischen Deutschland und den Niederlanden. 60% dieses Areal liegen auf deutscher, 40% auf der niederländischen Seite der Staatsgrenze.

Die hochwertige Erschließung und ein Grünflächenanteil von 30% sorgen für eine angenehme und inspirierende Arbeitsatmosphäre.

- 700 000 m² Gesamtfläche
- Grundstücke von 1 000 m² bis 60 000 m²
- Bebaubarkeit 80%
- Kaufpreis ab 80 Euro pro m² (erschlossen, zzgl. MwSt. und Kaufnebenkosten)

Vorgesehen ist auch ein Hotel- und Kongresszentrum für Kunden und Geschäftspartner.“

Nach www.avantis.org, Febr. 2006



10 Der Nachbar: Gewerbepark ‚Trilandis‘ 2003

9 Science creates business

„Obschon heute von jedem Standort in der Welt alle nur erdenklichen Informationen abgerufen werden können, bleibt es von Bedeutung, wo Ihr Unternehmen angesiedelt ist.

Die Verfügbarkeit von technologischem Knowhow und entsprechendem Humanpotenzial bilden unabdingbare Voraussetzungen für den Erfolg Ihrer Produkte und Dienstleistungen. ‚Global business‘ ist undenkbar ohne Technologietransfer ...

Die RWTH Aachen gehört insbesondere mit ihrem Schwerpunktbereich Kraftfahrzeugtechnik zu den fünf führenden in der Welt. Die Universität Maastricht ist die am schnellsten wachsende Universität der Niederlande. Sie gilt als Hochburg der Gesundheits- und Ernährungsforschung. Lüttich schließlich wird allgemein als eine der führenden Universitäten auf dem Gebiet der Biotechnologie betrachtet ...“

www.avantis.org, Febr. 2006

Nach seiner Selbstdarstellung scheint der Science und Business Park AVANTIS eine deutsch-niederländische Erfolgsstory zu sein. Jedoch wird noch einige Zeit vergehen, bis er komplett besiedelt ist. Anfang des 21. Jh.s schien das Projekt ganz am Ende zu sein. Umweltschützer hatten wegen des (möglichen) Vorhandenseins des geschützten Feldhamsters den Beginn von Ansiedlungen immer weiter hinausgezögert. So haben sich schließlich wesentliche Impuls gebende Firmen wie Ericsson aus dem Projekt zurückgezogen.

In unmittelbarer Nachbarschaft zu AVANTIS legten die Niederländer den Gewerbepark ‚Trilandis‘ an, wo sich derzeit drei Logistikunternehmen niedergelassen haben. Die Zielgruppe von AVANTIS sind wachstums- und technologieorientierte Branchen wie die in der Aachener Region stark vertretene Automotive/Mobilitätsbranche, erneuerbare Energien, Medizin- und Lasertechnik sowie Kommunikationstechnik. Aus diesen Branchen haben sich mittlerweile 13 Unternehmen angesiedelt. Neuere Prognosen gehen von der Schaffung von insgesamt ca. 8 000 Arbeitsplätzen aus.



Feldhamster

(*Cricetus cricetus*):

Nagetiere aus der Familie der Langschwanzmäuse/ Unterfamilie Hamster. Mit Schwanz ca. 30 cm lang.

Typische Bodenbewohner, meist in Löss- oder Lehmböden. Galten als Agrarkulturschädlinge; lebt nur auf bewirtschafteten Flächen und deren Randzonen.

Bis Mitte der 1970er Jahre wegen ihrer großen Zahl verfolgt. Seitdem durch die Intensivierung der Feldbewirtschaftung extremer Bestandsrückgang. In der EG-Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume der wild lebenden Tiere von 1992 als gefährdete Art eingestuft.

6 „Science creates business.“ – Erläutern Sie die Aussage unter dem Aspekt moderner Standortfaktoren.

7 Bewerten Sie das Projekt „AVANTIS“ unter den Aspekten Wirtschaft, Raumordnung und Europäische Integration.